

Einführung ins Akkadische: Verba II-^ʾ (*Verba mediae aleph*) und Verba II-*ū/ī/ā/ē* (*Verba mediae infirmae*)

1. Verba II-^ʾ

Die Flexion der Verba II-^ʾ folgt entweder dem Muster des starken Verbs (mit starkem ^ʾ) oder dem Muster der Verba mediae infirmae (II-*ā* oder II-*ē*). Für manche Verben dieser Gruppe sind beide Flexionsmuster bezeugt; z.B. *nādum* und *na^ʾādum* “preisen”.

2. Verba mediae infirmae (√C-*ū*-C, √C-*ī*-C, √C-*ā*-C, √C-*ē*-C)

Die Wurzeln dieser Verben haben einen Langvokal als zweiten (mittleren) Radikal. Dieser Vokal kann *ū* (< *w), *ī* (< *y), *ā* (< *_{1,2}) oder *ē* (< *_{3,5}) sein.

AHw gibt die Wurzeln dieser Verben als √*kūn*, √*šām*, √*šīm* etc. an, während CDA sie vereinfacht als √*k^ʾn*, √*š^ʾm* etc. angibt, wobei “the aleph sign ... for all weaknesses” (S. xvii) steht.

Wichtig Verben dieser Gruppe sind *kānum* (*kūn*) “fest, dauerhaft, wahr werden/sein”, *šīāmum* (*šīm*) “bestimmen”, *šāmum* (*šām*) “kaufen”, *bēlum* (*bēl*) “herrschen”, *dākum* (*dūk*) “töten”, *nērum* (*nēr*) “töten”, *šālum*, *ša^ʾālum* (*šāl*) “fragen”, *mādum*, *ma^ʾādum* (*mād*) “zahlreich, viel sein/werden”, *mātum* (*mūt*) “sterben”, *qiāpum* (*qīp*) “(an)vertrauen”, *rāmum* (*rām*) “lieben”, *riābum* (*rīb*) “ersetzen”, *hiātum* (*hīt*) “prüfen”.

Die Kennzeichen des Konjugationsmusters dieser Verben im G-Stamm sind:

1. Der Imperativ besteht aus der einfachen Wurzel: *kūn*, *šīm*, *šām*, *bēl* etc.
2. Das Präteritum wird durch die Hinzufügung von Präfixen und Suffixen zur Wurzel gebildet: *ikūn*, *ikūnū* etc.
3. Das Perfekt wird durch die Einfügung von *-t-* nach dem ersten Radikal gebildet: *iktūn*, *iktūnū* etc.
4. Das Präsens wird durch die Einfügung von *-a-* nach dem mittleren Radikal (Wurzelvokal) gebildet: *ikūan* (ass.) > *ikān* (bab.), *išāam* > *išām*, *ištam* (ass., aB) > *išām* (nach-aB) etc.
Folgt eine vokalische Endung, wird der letzte Radikal in Analogie zur Präsensreduplikation des starken Verbs verdoppelt (*Ersatzverdoppelung*). Der Wurzelvokal erscheint dann gekürzt: *ikunnū*, *tašimmī* etc.
5. Das Partizip wird in Analogie zu den Verba II-^ʾ stark gebildet.
6. Der Infinitiv zeigt das Muster CV*ā*Cum (in Analogie zu CaC*ā*Cum beim starken Verb).
7. Der Vokal des Stativs bei schwachen Formen:

<i>ī</i>	Verba II- <i>ū</i> und II- <i>ī</i> bab.
<i>ē</i>	Verba II- <i>ū</i> and II- <i>ī</i> ass.
<i>ē</i>	Verba II- <i>ē</i> bab./ass.
<i>ā</i> oder <i>ī</i>	Verba II- <i>ā</i> bab./ass.

Die wesentlichen Formen des **G-Stamms** lauten:

Präsens	Perf.	Präteritum	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>idāk idukkū</i> <i>idūak</i>	<i>iddūk</i>	<i>idūk idūkū</i>	<i>dūk</i>	<i>dā^ʾiku(m)</i>	<i>dāku(m)</i> <i>duāku(m)</i>	<i>dīku(m)</i> <i>dēku(m)</i>	<i>dīk</i> <i>dēk</i>
<i>ištam</i>	<i>ištīm</i>	<i>išīm</i>	<i>šīm</i>	<i>šā^ʾimu(m)</i>	<i>šīamu(m)</i>	<i>šīmu(m)</i>	<i>šīm</i>
<i>išāl</i>	<i>ištāl</i>	<i>išāl</i>	<i>šāl</i>	<i>šā^ʾilu(m)</i>	<i>šālu(m)</i>	<i>mādu(m)</i>	<i>ša^ʾil, mād</i>
<i>inēr</i>	<i>ittēr</i>	<i>inēr</i>	<i>nēr</i>	<i>nē^ʾiru(m)</i>	<i>nēru(m)</i>	<i>nēru(m)</i>	<i>nēr</i>

Der D-Stamm:

Der Wurzelvokal folgt dem normalen Vokalschema des D-Stamms:

Präs.: *ā* — Prät., Pf., Imp., Part.: *ī* — Inf., Verbaladj., Stativ: *ū*

Die Ersatzverdoppelung wird in allen Formen mit vokalischer Endung durchgeführt (in Analogie zu Verdoppelung des mittleren Radikals im D-Stamm des starken Verbs):

Präsens	Perf.	Präteritum	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>ukān</i> <i>ukannū</i>	<i>uktīn</i> <i>uktinnū</i>	<i>ukīn</i> <i>ukinnū</i>	<i>kīn</i>	<i>mukinnu(m)</i>	<i>kunnu(m)</i>	<i>kunnu(m)</i>	<i>kūn</i>

Der Š-Stamm:

Der Wurzelvokal folgt dem normalen Vokalschema des Š-Stamms. Das Wurzelaugment -š- tritt vor den ersten Radikal. In allen Formen ohne Präfix lautet es *šu-*.

Präsens	Perf.	Prät.	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>ušmāt</i> <i>ušmattū</i>	<i>uštamīt</i> <i>uštammittū</i>	<i>ušmīt</i> <i>ušmittū</i>	<i>šumīt</i>	<i>mušmittu(m)</i>	<i>šumuttu(m)</i>		<i>šumūt</i> <i>šumuttū</i>

Beachte: der Wurzelvokal der schwach flektierten Verba II-³ wird in GAG als kontraktionslang gekennzeichnet: *ušāl* “er befragt”, *ušmād* “er läßt zahlreich sein” etc.

Der N-Stamm:

Das Wurzelaugment -n- tritt vor den ersten Radikal (Assimilation!). Das Präsens wird durch die Einfügung von -a- oder bei vokalisch auslautenden Formen durch Ersatzverdoppelung gekennzeichnet (vgl. G-Stamm):

Präsens	Perf.	Präteritum	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>iddâk</i> <i>iqqīap</i>	<i>iddukkū</i>	<i>iššām</i> <i>iqqīp</i>					

Das ‘unregelmäßige’ Verb *izuzzum* “stehen” (G), “stehen lassen, errichten” (Š) (\sqrt{z} -V-z):

Die Formen des ‘G-Stamms’ werden durch die des N-Stamms ersetzt:

Präsens	Perf.	Prät.	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>izzâz</i> <i>uščâz</i>	<i>izzazzū</i> <i>uštazzū</i>	<i>izzīz</i> <i>uščīz</i>	<i>izzīz</i> <i>šuzzīz</i>	<i>muzzāzu(m)</i>	<i>izuzzu(m)</i>		<i>nazzūz</i> <i>šuzzūz</i> <i>šuzzūzū</i>

Das ‘unregelmäßige’ Verb *itūlum* “liegen, sich niederlegen” (G), “niederlegen” (Š) (\sqrt{n} -ī-l):

Die Formen des ‘G-Stamms’ werden durch die des Gt-Stamms ersetzt:

Präsens	Perf.	Prät.	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>ittêl</i> <i>ušnāl</i>	<i>ittatīl</i> <i>*uštānīl</i>	<i>ittīl</i> <i>ušnīl</i>		<i>šunīl</i>	<i>i/utūlu(m)</i>		<i>utūl</i>

Die vierradikaligen Verben *šukênum* “sich niederwerfen” ($\sqrt{š}$ -k-³-n) und *šupêlum* “tauschen” ($\sqrt{š}$ -p-²-l):

Präsens	Perf.	Prät.	Imp.	Partizip	Infinitiv	Verbaladj.	Stativ
<i>uškên</i>	<i>*ušteken</i>	<i>uškên</i>		<i>muškênu(m)</i>	<i>šukênu(m)</i>		